Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:
C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandl. v. E. S. Mittler in Berlin u. Fr. Fleischer in Leipzig.

No. 7—9. 25. Jahrgang. Juli — Sept. 1864.

Ein Beitrag zur Lepidopternfauna Norwegens

von

M. F. Wocke.

(Schluss.)

Crambus Furcatellus Zett.

Die Exemplare vom Dovrefjeld haben dieselbe Grösse wie die aus den Alpen, die Hinterflügel sind weniger braungrau, sondern dunkel aschgrau, die Franzen aller Flügel viel heller weissgrau, bei dem einzigen ♀ an den Vorderflügeln mit Ausnahme der braunen Flügelspitze schneeweiss, an den Hinterflügeln gelblichweiss. Sonst bemerke ich keine Verschiedenheit. Das erste Exemplar, ein frisches ♂, fing ich schon am 24. Juni am Südwestabhang von Blaahoe bei Fokstuen, sechs andere Stücke, darunter nur ein ♀, bei Kongsvold auf höher gelegenen Wiesen vom 14. bis 17. Juli.

Scoparia Murana Curt.

Nur wenige Exemplare an Felsen bei Kongsvold den 17. und 27. Juli.

Scoparia Imparella (Delaharpe) n. sp.

Alis anter. angustis cinereis fusco-pulvereis, strigis duabus ad marginem inferiorem convergentibus albidis, postica ante medium angulata, punctis duobus signoque 8 cinereo-expleto fuscis. Exp. alar. 22—24mm.

Am nächsten mit Valesialis und Parella Z. verwandt. Erstere hat noch etwas schmalere Flügel und eine weniger schräg auf dem Innenrand stehende erste Querlinie, letztere

ist kleiner, weisslicher. Von beiden unterscheidet sich Imparella dadurch, dass die zwei braunen Punkte hinter der ersten Querlinie nicht senkrecht untereinander stehen, sondern der obere nach hinten gerückt ist etc.

Grösse des ♂ gleich Valesialis, das ♀ ist nicht, wie bei dieser Art, kurzflüglichter, sondern ganz gleich dem ♂ und von diesem weder durch grellere Zeichnung noch hellere Farbe verschieden. Palpen etwas länger als der Kopf, oben dunkelaschgrau, unten weisslich, Kopf und Fühler dunkelgrau, Rücken und Hinterleib oben dunkelgrau, unten weisslichgrau, die Behaarung der Hinterleibsspitze etwas heller. Beine aschgrau. Vorderflügel gestreckt und wenig breiter als bei Valesialis, ihre Oberseite ist licht aschgrau, mehr oder weniger mit dunkleren Atomen bestreut. Die Flügelwurzel ist schmal braungrau, die erste Querlinie beginnt am Vorderrand etwas vor dem ersten Drittel desselben und geht in schwach nach hinten convexem Bogen schräg zum Innenrand. In ihrer Mitte zeigt sie eine schwache Einbiegung, sie ist von hellaschgrauer Farbe, nach hinten braungrau gerandet. Dicht hinter ihrer Mitte steht ein brauner länglicher Punkt, der oft zu einem kleinen Strich verlängert ist, über demselben, etwas nach hinten gerückt ein kleinerer Punkt von derselben Farbe. Das Merkurzeichen ist meist deutlich scharf braun umschrieben, seine Ausfüllung ist meist etwas dunkler grau als die Grundfarbe, nur bei einem Exemplar ebenso hell, bei einem andern im oberen Theil dunkler als im unteren, seine Gestalt ist die gewöhnliche einer 8, der obere Theil etwas grösser als der untere und an seinem oberen Rand undeutlich geschlossen, es liegt schräg und in seiner Längenachse parallel mit der ersten Querlinie und sein unterer Theil bleibt von der zweiten Querlinie stets weiter entfernt als bei Valesialis. Zwischen dem Mittelzeichen und der hinteren Querlinie ist die Grundfarbe, besonders dem Vorderrande zu, am reinsten. Die hintere Querlinie ist von gleicher Farbe wie die vordere, beiderseits braungrau gerandet und immer sehr deutlich. Sie beginnt am Vorderrand noch etwas näher der Flügelspitze, als bei Valesialis, geht zuerst gradlinig etwa eine Linie weit dem Hinterrande parallel, biegt dann unter stumpfem Winkel nach aussen, um gleich wieder, einen abgerundeten Winkel bildend, bis zum Innenrand dem Hinterrand parallel zu laufen, kurz vor ihrem Ende eine kaum merkbare Einbuchtung nach innen erleidend. An ihrem äusseren Saum, sowohl am Vorder- als am Innenrande, befindet sich ein mehr oder weniger umfangreicher braungrauer Fleck, ein gleicher undeutlich dreieckiger an der Mitte einer aus zusammenfliessenden dunkelbraunen Punkten bestehenden Saumlinie. Die Franzen sind hell bräunlichgrau,

an ihrem Saum undeutlich dunkler gefleckt, mit deutlicher brauner Theilungslinie. Die Hinterflügel sind dunkel braungrau, am Vorderrand etwas lichter, am Aussenrand am dunkelsten. Vor demselben und parallel mit ihm verläuft eine oft undeutliche dunklere Bogenlinie. Die Querader ist meist etwas verdunkelt. Franzen hell bräunlichgrau mit dunkler Theilungslinie. Die Unterseite der Flügel ist aschgrau, seidenglänzend, die Vorderflügel etwas dunkler als die Hinterflügel. Auf ersteren ist die zweite Querlinie sehr undeutlich, auf letzteren die Bogenlinie deutlich dunkler.

Ich fand von dieser Art etwa 20 Exemplare vom 14. Juni bis 14. Juli bei Fokstuen und Kongsvold in der Nähe der Gehöfte an Zäunen oder Felsen, auch einigemal in der Nacht bei Regenwetter freiwillig fliegend. Nach einer Mittheilung des Herrn Delaharpe ist diese Art, von der ich ihm einige Stücke zur Ansicht sandte, mit seiner Imparella in lit. identisch, welchen Namen ich deshalb auch adoptirte.

Eudorea Sudetica Z.

Nur 1 ♂ und 2 ♀ bei Kongsvold den 21. und 24. Juli an Felsen. Ohne Auszeichnung.

Hypochalcia Auriciliella Hb.

Nur ein verflogenes Exemplar bei Kongsvold Mitte Juli.

Myelois Tetricella SV.

Ein Exemplar den 23. Juni bei Fokstuen von Birken geklopft.

Tortrix Forsterana F.

Wenige Exemplare Ende Juni bei Fokstuen im Sumpfe an Betula nana und Mitte Juli bei Kongsvold. Sie sind von der Grösse der deutschen, aber der dunklen Färbung der finmärkischen Stücke.

Tortrix Flavana Hb.

Den 22. Juli bei Kongsvold ein einzelnes ♀ von gewöhnlicher Grösse und hellschwefelgelber Färbung der Vorderflügel, die Hinterflügel gelb mit wenig grau.

Tortrix Ministrana L.

Von Mitte bis Ende Juni um Fokstuen häufig in allen Färbungen von der gewöhnlichen Form bis zu der dunkelzimmtbraunen.

Sciaphila Osseana Scop.

Nur wenige Stücke an Berglehnen bei Kongsvold Mitte Juli.

Conchylis Deutschiana Zett.

Von Anfang Juni bis Mitte Juli überall auf Dovrefjeld in Höhe von 2500 bis 4000′ anzutreffen, doch nirgends zahlreich. Diese Art ändert hier sehr ab, während die in Finmarken gesammelten Stücke mehr untereinander übereinstimmten. Die Grösse ändert von 13 bis 20mm, die Grundfarbe ist bald gesättigt strohgelb, bald bleich weisslichgelb, oft auch gelbbräunlich. Die braunen Zeichnungen sind gewöhnlich dunkel und scharf begrenzt, bei einigen Exemplaren abgeblasst, bei wenigen mehr oder weniger vollständig fehlend. Diese letztere Varietät ist nun von Lutulentana HS. neue Schm. 35. nicht zu trennen. Herr Delaharpe in Lausanne, dem ich einige meiner Exemplare gesandt hatte, theilte mir mit, dass er in der Schweiz neben Lutulentana auch echte Deutschiana, sowie Uebergänge zwischen beiden gefangen habe.

Conchylis Vulneratana Zett.

Diese grosse und prächtige Art ist von Zetterstedt nach einem einzigen, wahrscheinlich nicht wohl erhaltenen ♂ aufgestellt. Ich beschreibe deshalb dieselbe nach gegen 20 Exemplare, worunter 4 ♀, nochmals. Grösse des ♂ 24—25, des ♀ 20—22mm. Fühler braungrau, Palpen bräunlichgelb, Kopf und Thorax lebhaft hell zimmtbraun, Beine aschgrau mit gelblichen Gliederenden, Hinterschienen und Tarsen bleichgelb und grau gemischt behaart, Hinterleib dunkelgrau mit bei beiden Geschlechtern gelbem Ende. Vorderflügel von gleicher Gestalt wie bei Baumanniana, aber gestreckter, Wurzelfeld hellochergelb, scharf durch eine dem Saume ziemlich parallele Linie abgegrenzt, diese, so wie die hintere Hälfte des Vorderrandtheils gelblichweiss glänzend, der Wurzeltheil des Vorderrandes zimmtbraun. Mittelfeld am Innenrande doppelt so breit als am Vorderrande, meist dunkel-, selten hellzimmtbraun, seitlich von Silberlinien begrenzt und von einer solchen am oberen Drittel durchbrochen. Hinter dem Mittelfelde erscheint ein hell ochergelbes Querband, das aber von gelblich silbernen Linien so verdeckt ist, dass nur in der Mitte die Grundfarbe schwach, gegen den Hinterwinkel zu stärker vortritt; in diesem Bande, etwas über der Flügelmitte, nahe dem Mittelfeld, befindet sich ein scharf begrenzter dunkelbrauner Punkt, am Vorderrande ein oder zwei dunkel zimmtbraune Punkte oder Fleckchen. Der Spitzentheil des Flügels wird durch eine vom Vorderrand zum Hinterwinkel verlaufende, zuerst nach innen, dann nach aussen geschwungene Silberlinie scharf abgeschnitten und ist mehr oder weniger dunkel zimmtbraun, bis auf einen ochergelben, von der Spitze am Hinterrande herabgehenden Wisch von verschiedener Breite,

bei einigen Exemplaren ist von diesem nur dicht unter der Spitze eine etwas hellere Stelle sichtbar. Franzen mit deutlicher Theilungslinie, hell zimmtfarben, ochergelb gefleckt. Hinterflügel dunkelgrau mit gelbgrauen, von dunkler Theilungslinie durchzogenen Franzen. Unterseite der Vorderflügel dunkelgrau, am Vorderrande und den Franzen gelbgefleckt, Hinterflügel blassgelblich, mehr oder weniger grau gegittert. Diese Art flog ziemlich selten auf den unterhalb Kongsvold gelegenen Wiesen bis hoch an die Abhänge der Knudshoe hinauf. Ihr Betragen war ganz das unserer Baumanniana.

Penthina Betulaetana Hw.

Leucomelana Gn. Capreana HS. 182.

Von Ende Juni bis Mitte Juli einzeln auf Dovrefjeld auf Sumpfland um Weiden und Betula nana.

Penthina Praelongana Gn. (Betuletana HS. 251, 252.)

Nur wenige Exemplare Ende Juni und Anfang Juli im Birkengehölz.

Penthina Moestana Wk.

Etwa ein Dutzend zum Theil beschädigte Exemplare fing ich bei Fokstuen im Sumpfe um Salix lanata, ein einzelnes ♀ noch am 10. Juli bei Kongsvold. Sie gleichen vollständig den in Finmarken gesammelten Stücken, bis auf die meist ein wenig geringere Grösse.

Penthina Sauciana Hb.

Nur ein gewöhnliches ♂ bei Kongsvold im Birkenwald den 10. Juli.

Penthina Pyrolana Wk.

Ein frisches ♀ am 4. Juli bei Kongsvold. Es gleicht genau meinen schlesischen Exemplaren. Pyrola secunda wächst nicht auf Dovrefjeld, wohl aber häufig rotundifolia.

Penthina Mygindana SV.

War in der zweiten Hälfte des Juni bei Fokstuen auf trockenen, reichlich mit Vaccinium Vitis idaea bewachsenen Plätzen häufig.

Penthina Arbutella L.

An ähnlichen Plätzen wie die vorige um Aretostaphylos alpina einzeln in der zweiten Hälfte des Juni. Ein ♂ zog ich den 21. Juni aus einer in einem Blatt dieser Pflanze gefundenen Puppe.

Penthina Metallicana Hb.

War auf den Wiesen bei Kongsvold keine Seltenheit, doch lange nicht so häufig wie in Finmarken. Die Veränderlichkeit dieser Art geht noch weiter, als ich bisher glaubte, denn unter den auf Dovrefjeld gefangenen Stücken befinden sich einige mit ganz einfarbigen Vorderflügeln, die sich von Sudetana nur durch etwas bedeutendere Grösse unterscheiden. Da nun bei den Sudetana des Riesengebirges die Bleilinien denselben Verlauf haben, wie bei Metallicana, so fängt mir auch jene Art an, sehr verdächtig zu werden.

Penthina Rivulana Scop.

Einige Exemplare bei Drivstuen den 22. Juli, nicht höher als höchstens 2000′.

Penthina Lacunana SV.

Anfang Juli nicht selten bei Kongsvold auf den Wiesen.

Penthina Lucivagana Z.

Nur mit Rivulana zusammen den 22. Juli bei Drivstuen.

Penthina Furfurana Hw.

Nur ein Exemplar auf Blaahoe am 15. Juni.

Penthina Schulziana F.

Von Mitte Juni bis Mitte Juli überall auf Sumpfboden gemein.

Grapholitha Nemorivaga Tgstr.

Bei Christiansand sammelte ich am 26. Mai an derselben Stelle, an der ich zwei Jahre früher die Raupen entdeckt, wieder eine Anzahl Raupen und Puppen, aus denen mir im Juni und Juli die Falter auskrochen. Auf Dovrefjeld fing ich an den Abhängen von Blaahoe bei Fokstuen an Arctostaphylos alpina einige Schmetterlinge von Mitte bis Ende Juni. Diese Dovrenser Exemplare sind meist etwas grösser und weniger scharf gezeichnet, als die aus dem südlichen Norwegen und gleichen darin einem wahrscheinlich von Tengstroem herrührenden Stücke, das ich von Dr. Staudinger zur Ansicht erhielt.

Grapholitha Sinuana SV.

Den 1. August sammelte ich auf Stigfjeld in Romsdalen in bedeutender Höhe ganz in der Nähe eines kleinen Gletschers eine Anzahl Raupen an Birken, die mir gegen Ende des Monats und Anfang September auskamen. Die Schmetter-

linge sind von gewöhnlicher Grösse, alle ganz gleich lichtbraun gefärbt, ohne helleren Innenrandfleck.

Grapholitha Biscutana Wk.

Die Raupe dieses Wicklers lebt auf den Sümpfen bei Fokstuen im Juni in grosser Menge zwischen zusammengesponnenen Blättern von Betula nana, sie ist von schmutzig dunkelgelbgrüner Farbe mit dunkleren, feine Härchen tragenden Wärzchen. Kopf und Brustfüsse sind dunkelbraun. Ihre Entwicklung erfolgte während meiner Rückreise Anfang August.

Grapholitha Sublimana HS.

Ein grosses frisches ♀ von sehr heller Färbung fing ich auf Blaahoe bei Fokstuen am 18. Juni an Betula nana, ein ziemlich verflogenes ♂ auf Knudshoe bei Kongsvold an derselben Pflanze am 10. Juli.

Grapholitha Duplicana Zett.

Ein grosses ♂ den 22. Juli bei Drivstuen.

Grapholitha Dorsana F.

Ein kleines ♂, aber ohne sonstige Abweichung fing ich bei Loiten den 31. Mai.

Grapholitha Phacana n. sp.

Capite fusco; alis anterioribus nigro-fuscis, macula dorsali subquadrata strigulis una vel tribus divisa alba, striolis costalibus serieque punctorum ante marginem posticum albis, lineis anguli analis duabus plumbeis rectis; alis posterioribus fusco-cinereis. Exp. alarum 11—14 mm.

Dieser Art scheint die mir unbekannte Gr. Aureolana Tengstr. Bidrag p. 89 sehr nahe zu stehen, diese soll aber (Anmaerk. etc. p. 168) bis zur Spitze weisse Hinterflügel mit grünlich blauem Schimmer haben. Am nächsten steht Phacana der Coronillana Z., unterscheidet sich aber leicht von ihr durch bedeutendere Grösse, breiteren Innenrandfleck und die weissen Punkte am Hinterrand der Vorderflügel. Von der entfernter stehenden Compositella F. ausserdem noch durch die nie so regelmässig geviertheilte Dorsalmakel und die dunkleren Hinterflügel des ♂.

Kopf mit den Fühlern und Rücken dunkelbraun, Behaarung der Palpen braun und gelbgrau gemischt. Hinterleib oben dunkel braungrau, unten mit grauen glänzenden Schuppen bekleidet, Afterhaare des ♂ gelblich. Beine gelbgrau, schimmernd. Vorderflügel gestreckt, schwärzlichbraun. Vor der Hälfte des Vorderrandes ein schräg nach aussen gerich-

tetes weisses Häkchenpaar, das bei den meisten Exemplaren an seinem unteren Theil durch dunkle, manchmal bleiglänzende Beschuppung vermischt erscheint, weiter hinten folgen noch 6 undeutlich paarweise gestellte weisse oder gelblichweisse Häkchen, deren Enden gewöhnlich bleiglänzend sind. Ziemlich in der Mitte des Innenrandes liegt die Makel in Gestalt eines etwas schief nach hinten geneigten Vierecks, ungefähr ein Drittel höher als breit. Diese ist vom Innenrande aus in der Mitte stets durch einen braunen Strich gespalten, der sie in der Regel vollständig theilt; bei einigen Exemplaren wird dieser Strich am oberen Rande dünner, nur bei einem erreicht er den oberen Rand nicht. Parallel mit diesem Mittelstrich geht gewöhnlich noch an jeder Seite desselben eine feine braune Linie durch die Makel. Diese Linien sind aber meist unvollständig, oft nur durch Punkte angedeutet, selten fehlen sie ganz, oft auch sind sie auf beiden Flügeln von verschiedener Beschaffenheit. An der Stelle des Spiegelfeldes befinden sich zwei senkrecht vom Analwinkel bis etwas über die Mitte der Flügelbreite aufsteigende Bleilinien, die gewöhnlich zu einem Streif verschmolzen sind, sie verbinden sich durch eine meist unterbrochene Bleilinie mit dem zweiten Häkchenpaar. Dicht vor dem Hinterrand liegt vom Analwinkel aufwärts eine Reihe weisslicher Fleckchen, deren oberster unter der Flügelspitze oft etwas grösser ist, als die übrigen und bei einem Exemplar sich als weisser Wisch bis durch die Franzen erstreckt. Die Flügelspitze selbst bleibt dunkelbraun. Saumlinie breit schwarzbraun, Franzen grau oder weisslichgrau, an der Flügelspitze am dunkelsten. Hinterflügel dunkel bräunlichgrau, beim ♂ an der Wurzel nur wenig lichter. Franzen weissgrau oder weisslich mit dunkler Theilungslinie dicht an ihrer Basis. Unterseite dunkel gelbgrau, schimmernd, die Vorderrandhäkchen in der Regel alle vorhanden, manchmal das erste Paar fehlend, bei einem Exemplar der Vorderrand von der Wurzel bis dicht an das erste Häkchenpaar weisslich. Franzen wie oben.

Diese Art fand ich von Anfang bis Mitte Juli auf den Wiesen bei Kongsvold an Phaca astragalina und oroboides, seltener an Ph. frigida, und zwar meist an den Blüthen sitzend.

Grapholitha Augustana Hb.

Die Raupe auf Dovrefjeld häufig im Juni in den Herzblättern der Wollweiden.

Grapholitha Mercuriana Hb.

Auf Stigfjeld bei Veblungsnaes am 1. August nicht selten.

Grapholitha Ericetana HS.

Den 23. und 24. Juni drei Exemplare bei Fokstuen gefangen.

Grapholitha Quadrana Hb.

War bei Fokstuen in den trockneren Birkengehölzen nicht selten bis Mitte Juni. Auch bei Kongsvold am 2. Juli noch ein schlechtes ♀.

Grapholitha Uncella SV.

Bis Mitte Juni einzeln um Fokstuen.

Grapholitha Diminutana Hw.

Am 9. Juni ein Exemplar bei Fokstuen.

Grapholitha Myrtillana Tr.

Mitte Juni ziemlich selten im Walde zwischen Dombaas und Fokstuen.

Rhopobota Naevana Hb.

Am 31. Juli nicht selten bei Veblungsnaes an Abhängen in der Nähe des Fjords.

Talaeporia Borealis Wk.

Nur wenige Säcke fand ich bei Fokstuen in den ersten Tagen des Juni an Steinen, leider zog ich nur zwei ♀.

Solenobia Pineti Z.

Bei Fokstuen einige Säcke an Birkenstämmen gefunden und erzogen. Die Exemplare weichen von den schlesischen gar nicht ab.

Lypusa Maurella SV.

Ein einziges ♂ im Birkenwald bei Kongsvold am 2. Juli.

Tinea Rusticella Hb. Var. Spilotella Tgstr.

Nur drei Exemplare den 1, 11. und 15. Juni bei Fokstuen.

Tinea Fulvimitrella Sod.

Zwei ♀ an Birkenstämmen bei Kongsvold den 12. und 24. Juli. Dieselben sind von bedeutender Grösse, die weissen Flecken sehr gross, besonders der Fleck zunächst dem Hinterwinkel sehr lang gezogen. Bei dem einen Stück sind die Franzen der Vorderflügel weissgrau mit breiter dunkler Theilungslinie und drei dunkleren Fleckchen.

Tinea Pellionella L.

Zwei ♀ Anfang Juli in meinem Zimmer zu Kongsvold.

Tinea Bistrigella Hw.

Den 23. Juni sechs Exemplare im Torfsumpf bei Fokstuen um Betula nana gefangen, von denen nur eines ein weisses Pünktchen hinter der zweiten Querlinie zeigt. Ein schönes ♂ am 5. Juli an ähnlicher Localität bei Kongsvold gefangen, führt ebenfalls diesen Punkt, hat aber ausserdem die hintere Querlinie in ihrer Mitte breit unterbrochen und den Vorderrandtheil derselben zu einem dreieckigen Fleck umgestaltet.

Lampronia Praelatella SV.

War in einem feuchten Birkengehölz bei Kongsvold in der ersten Hälfte des Juli ziemlich häufig, doch nur ♂. Dieselben weichen von den schlesischen Exemplaren nicht ab und zeigen die Querbinde stets vollständig.

Ineurvaria Pectinea Hw.

Am 30. Mai einige Paare bei Loiten. Am 16. Juni ein Pärchen bei Fokstuen. Nur die letzteren weichen von meinen schlesischen Exemplaren durch geringere Grösse und bleichere Färbung unbedeutend ab.

Ineurvaria Vetulella Zett.

War Ende Juni und Anfang Juli auf Dovrefjeld einzeln an Berglehnen um Betula nana zu finden. Die Exemplare sind alle grösser als meine deutschen und finmärkischen und sehr dunkel gefärbt, auch befindet sich keine einzige Var. Circulella darunter, sondern alle gehören zu meinen Var. a, b und c.

Ineurvaria Rupella SV.

Am 19. Juli bei Kongsvold sechs Exemplare, darunter zwei ♀ in Gesellschaft von Praelatella gefunden. Bei allen ist der erste Vorderrandsfleck sehr klein, bei einem ♂ fast verschwunden.

Micropteryx Unimaculella Zett.

Anfangs Juni wenige schon verflogene Stücke an Birken um Fokstuen.

Nemophora Panzerella Hb.

Am 7. Juli Abends im Regen zwei ♂ auf Vaarstien bei Kongsvold gefangen.

Adela Rufimitrella Scop.

Am 16. Juni und 6. Juli je ein ♂ an blühenden Cruciferen gefangen. Von ihnen hat das eine nur einen kleinen, das andere gar keinen Innenrandfleck.

Adela Esmarkella n. sp.

Alis anterioribus fuscescenti-aureis nigro-vel violaceo-striatis, fascia postica aurea violaceo-marginata; antennis maris corpus fere triplum, feminae duplum longis, his basi nudis. Expansio alar. 18—19 mm.

Von gleicher Grösse und sehr ähnlich der Degeerella, verschieden von ihr durch dunklere Färbung, kürzere und beim ♀ nicht behaarte Fühler, breitere und weniger zugespitzte Vorder- und Hinterflügel.

Kopf rothgelb behaart, Fühler mit dickem Wurzelglied, die des ♂ 18 mm lang, dünn, bis ein Drittel ihrer Länge kupfrig braun, von da allmälig weiss werdend, die des ♀ 11 mm lang, etwas dicker als beim ♂, aber nackt, bis fast $^2/_3$ ihrer Länge kupfrigbraun, dann weiss. Gesicht kupferglänzend. Taster klein, spitz, schwärzlich, dünn mit schwarzen Borsten besetzt. Rücken schwärzlich mit Kupferschimmer. Beine gelblich, Vorder- und Mittelschienen aussen kupferbraun, Hinterschienen gelb, glänzend, am Ende bräunlich mit violettem Glanz. Hinterleib kupferbraun. Vorderflügel bei beiden Geschlechtern gleich gross, ziemlich breit, wenig zugespitzt, bräunlich goldgelb, wenig glänzend, bald etwas heller, bald dunkler. Die dunklen Längslinien haben dieselbe Lage wie bei Degeerella, sind aber meist dicker und enden an der Einfassung der Mittelbinde, hängen auch manchmal mit ihr zusammen, sie sind stets metallisch glänzend, kupfrig oder stahlblau. Die Mittelbinde hat dieselbe Lage wie bei Degeerella, ist aber in der Breite sehr veränderlich, oft in der Mitte stark eingeschnürt, und oft ist diese Verengerung so stark, dass die Binde aus zwei zusammen geflossenen Gegenflecken gebildet erscheint, bei einem Exemplar ist sie sogar vollkommen unterbrochen. Ihre Farbe ist ein helleres oder dunkleres Goldgelb, sie ist beiderseits von einem metallisch violetten oder stahlblauen nach aussen fein, nach innen breiter schwarz gerandeten Bande eingefasst. Die den hinter der Binde befindlichen Spitzentheil des Flügels durchziehenden Adern sind schwarz mit violettem Glanz, sie erreichen stets die Einfassung der Binde und sind an ihr am stärksten und dunkelsten, gegen den Hinterrand zu verblassen sie oft, besonders beim ♂, und verschwinden hier manchmal vollständig in der Grundfarbe, in der sie sich dann nur durch ihren Metallglanz auszeichnen. Franzen messingglänzend. Hinterflügel breiter und

mit abgerundeter Spitze als bei Degeerella, wie bei dieser gefärbt. Unterseite violettbraun. Vorderflügel gegen die Spitze zu messingglänzend, die Mittelbinde scheint mehr oder weniger verloschen durch. Die Hinterflügel führen am Vorderrande einen kleinen, meist verloschenen gelblichen Fleck, der selten ganz fehlt und nur bei sehr hellen ♀ so deutlich und hell ist, wie bei Sulzella.

Esmarkella, die ich nach dem verdienstvollen Schöpfer der entomologischen Sammlung der Universität zu Christiania, Herrn Lector Esmark, benannt habe, fliegt auf Dovrefjeld ziemlich verbreitet in einer Höhe von 3000 bis über 4000′ von Mitte Juni bis Anfang Juli um Betula nana, in deren Büschen sie sich meist versteckt hielt. Nur einmal sah ich einige ♂ im Schutz der Sträucher einen Tanz versuchen, wie ihn Degeerella und andere verwandte Arten aufführen, der aber hier von Wind und Regen nur selten gestattet wird. Die ♀ waren übrigens auffallend seltener als die ♂.

Swammerdamia Conspersella Tgstr.

Nur wenige Exemplare den 24. und 28. Juni im Walde bei Dombaas.

Plutella Cruciferarum Z.

Einige Exemplare im Juni bei Fokstuen.

Plutella Annulatella Curt.

Nur in überwinterten Exemplaren den 29. und 30. Mai bei Sigstadt und Hamar, so wie Anfang Juni bei Fokstuen in der Nähe der Häuser nicht häufig.

Plutella Dalella Stt.

War Anfang Juni sehr häufig um Fokstuen in überwinterten und meist stark beschädigten Exemplaren.

Depressaria Applana F.

Den 21. Juli sammelte ich bei Drivstuen an Heracleum-Blättern einige Raupen, aus welchen ich gegen Ende August die Falter erhielt.

Depressaria Pimpinellae Z.

Ebenfalls aus bei Drivstuen gesammelten Raupen erzogen. Die Schmetterlinge sind von gleicher Grösse, aber bedeutend dunkler als die schlesischen.

Gelechia Tarandella n. sp.

Alis anterioribus nigrescenti-cinereis, maculis duabus disci,

una plicae nigris, fascia postica albida. Expansio alarum ♂ 18—20, ♀ 16mm.

Hat oberflächliche Aehnlichkeit mit Velocella, von der sie sich aber ausser durch bedeutendere Grösse und schlankere Gestalt, durch die stets deutlichen schwarzen Makeln der Vorderflügel und die schärfer zugespitzten Hinterflügel unterscheidet. Grösse und Gestalt von Continuella. Kopf mit Palpen und Fühlern, Rücken und Hinterleib schwärzlich. Das zweite Palpenglied dick, aber mehr anliegend beschuppt als bei Velocella. Beine schwärzlichgrau mit weissen Gelenkenden; die Mittelschienen zeigen an der Lichtseite bald hinter der Hälfte ihrer Länge einen länglichen, schrägen, weissen Fleck, der nach längerem Fluge undeutlich wird, Ende der Mittelschienen weiss. Hinterbeine an der Innenseite gelbgrau behaart, an der Aussenseite dunkelgrau mit einzelnen weisslichen Schuppen, die Dornen der Hinterschienen weisslich, an der Insertionsstelle des oberen Paares ein weisser unvollständiger Ring. Vorderflügel schwärzlichgrau, ziemlich in der Mitte des Flügels liegt ein dicker, länglicher, weiter nach hinten ein mehr rundlicher, tief schwarzer Fleck, unter dem ersten etwas nach innen in der Falte ein schwarzer Strich. Alle drei Makeln sind von weissen Schuppen mehr oder weniger umgeben. Am Ende des zweiten Flügeldrittels liegt die oft verloschene Querbinde, von der beim ♂ der Vorderrandtheil am deutlichsten ist. Sie steht senkrecht und verläuft gerade vom Vorderrand zum Hinterwinkel, nur bei einigen Exemplaren zeigt sie in ihrer Mitte eine schwache zahnartige Biegung nach aussen. Bei dem einzigen ♀ ist die Binde rein weiss. Das hinterste Drittel der Vorderflügel erscheint meist durch eingemengte weissliche Schuppen etwas lichter. Saumlinie undeutlich, schwarz. Franzen aschgrau mit dunklerer Theilungslinie. Hinterflügel etwas breiter als die vorderen, mit ein wenig vorgezogener Spitze, dunkel aschgrau mit helleren Franzen.

Diese Art fing ich von Mitte bis Ende Juni einzeln auf den höheren Bergen um Fokstuen um 4000 bis 5000′, vorzüglich auf Blaahoe.

Gelechia Continuella Z.

War in den Birkengehölzen bei Fokstuen den ganzen Juni hindurch einzeln zu finden.

Gelechia Ericetella Hb.

Am 14. Juni ein kleines ♂ im Walde bei Dombaas.

Gelechia Infernalis HS.

Vom 12. bis Ende Juni wenige Exemplare im Birkenge-

büsch bei Fokstuen, ganz gleich den Exemplaren aus Finmarken.

Gelechia Perspersella Wk.

Am 10. Juli ein einzelnes ♀ bei Kongsvold.

Gelechia Diffinis Hw.

Am 22. Juli einige Exemplare bei Drivstuen.

Gelechia Longicornis Hw.

Ich fing nur ein verregnetes kleines ♀ am 13. Juni bei Fokstuen.

Gelechia Lugubrella F.

Einzelne in Birkengehölz vom 27. Juni bis Ende Juli.

Gelechia Viduella F.

Von Anfang Juni bis Mitte Juli auf sumpfigen Stellen um Betula nana bis etwa 4000′ hoch. Die Exemplare haben zum Theil sehr feine weisse Zeichnungen, die hintere Binde erscheint manchmal etwas schräger als gewöhnlich; solche Exemplare gleichen dann vollkommen einem ♂, das ich als Luctiferella HS. n. Sch. 42. von Herrn Delaharpe erhielt; das zu diesem gehörige, mit dem ♂ an gleichem Orte gefangene ♀ unterscheidet sich von nordischen ♀ nur durch geringere Grösse. Ich kann daher Luctiferella HS. nur als Varietät von Viduella betrachten.

Gelechia Ligulella SV.

Zwei Exemplare bei Drivstuen am 22. Juli.

Pleurota Bicostella L.

Wenige Exemplare am Südabhang von Nystuhoe bei Kongsvold am 10. Juli.

Anchinia Daphnella SV.

Den 22. Juli sammelte ich eine Anzahl Raupen und Puppen bei Drivstuen, aus welchen ich Ende Juli und Anfang August die sehr kleinen, sonst aber nicht ausgezeichneten Falter erhielt.

Oecophora Sulphurella Hb.

Ende Juni einzeln um Fokstuen.

Oecophora Fulviguttella Z.

Einige den deutschen vollkommen gleichende Exemplare vom 10. bis 14. Juli auf Wiesen bei Kongsvold.

Glyphipteryx Bergstraesserella F.

Am 19. Juli auf einer nassen Wiese auf dem linken Ufer des Drivelv ein Exemplar.

Aechmia Haworthana Stp.

War in der ersten Hälfte des Juni auf den Sümpfen um Fokstuen selten.

Argyresthia Decimella Stt. Sup. Cat. p. 10. Ins. brit. p. 189.

Nach der Beschreibung, die Stainton von seiner Decimella giebt, würde ich nicht gewagt haben, meine norwegische Art dafür zu erklären, und ich thue dies nur nach der Bestimmung des Autors selbst, dem ich drei meiner Exemplare vorgelegt habe. Da Stainton nur nach einem nicht wohl erhaltenen Exemplar die Art aufstellte, so halte ich eine neue Beschreibung nach fünf gut erhaltenen Stücken nicht für überflüssig.

Decimella ist der Dilectella Z. am nächsten verwandt, welche aber mehr golden und lilaschimmernd ist. Einige Aehnlichkeit mit ihr muss auch die mir noch unbekannt gebliebene Inauratella Tgstr. haben. Kopf weiss behaart, Stirn und Palpen gelblich. Fühlerwurzel erweitert, gelblich, Geissel bis zur Spitze weiss und braun geringelt, Rückenschild weiss mit gelblichen Schulterdecken, Beine gelblich, glänzend, die vorderen stellenweise gebräunt und mit braunen Gelenkenden, Hinterleib fleischfarben. Vorderflügel trübweiss, unregelmässig goldig gefleckt. Der Vorderrand weiss mit einzelnen feinen goldbraunen Fleckchen und Punkten, dicht unter ihm geht eine blass goldne Strieme bis zur Flügelmitte, unter der Falte über dem Innenrand eine ähnliche, die aber etwas früher abbricht. Dicht hinter der Mitte geht eine goldbraune Binde in sanft geschwungenem Bogen, etwas schräg nach aussen gewendet vom Innen- zum Vorderrand, an diesem ist sie in der Regel etwas verschmälert. Hinter ihr bis zur Flügelspitze liegen zahlreiche goldbraune Fleckchen, unter denen manchmal zwei etwas grössere Gegenflecke noch eine undeutliche, dicht vor der Flügelspitze gelegene sehr schräge Querlinie bilden. Die Flügelspitze selbst ist dunkel goldigbraun; von einem schwarzen Punkt, den Stainton angiebt, sehe ich keine Spur. Franzen bräunlichweiss, gegen die Flügelspitze dunkler und dort mit der Spur einer braunen Theilungslinie. Hinterflügel hellgrau, glänzend, mit weisslichen Franzen. Unterseite glänzend, die Vorderflügel licht gelbgrau, die Hinterflügel mehr grau. Ich fand eine Anzahl Exemplare dieser Art am

Romsdalsfjord, nahe bei Veblungsnaes, auf einem sandigen Abhang an Juniperus, den 31. Juli.

Argyresthia Abdominalis Z.

Ein Exemplar den 24. Juli bei Kongsvold.

Argyresthia Sorbiella Tr.

Nur bei Drivstuen am 22. Juli.

Argyresthia Aurulentella Z.

Bei Veblungsnaes am 31. Juli an Juniperus sehr häufig.

Ornix Betulae Stt.

Selten im Birkengehölz bei Fokstuen Mitte Juni.

Ornix Polygrammella Wk.

Nur ein Exemplar am 15. Juni auf einem Torfsumpf bei Fokstuen.

Ornix Interruptella Zett.

War auf den Sümpfen des Dovrefjeld überall anzutreffen, aber stets einzeln. Ich fing sie vom 4. Juni bis 5. Juli.

Coleophora Orbitella Z. Annulatella Tgstr. Caespititiella Z.

Alle drei Arten einzeln um Fokstuen in der letzten Hälfte des Juni.

Coleophora Lineariella Z.

Drei Exemplare bei Fokstuen und Kongsvold am 24. Juni und 2. Juli gefangen, zeigen keinen Unterschied von meinen deutschen Stücken.

Chauliodus Chaerophyllellus Goeze.

Flog bei Sigstadt und Loiten in der Nacht vom 29. zum 30. Mai um Gehöfte in grosser Menge, aber meist durch die Ueberwinterung gebleicht und verdorben.

Chrysocorys Festaliella Hb.

Am 30. Mai ein Stück bei Sigstadt im Erlengehölz.

Lithocolletis Ulmifoliella Hb.

Bei Fokstuen selten Ende Juni.

Nepticula Spec. ♀.

Eine Nepticula-Art, die wohl neu sein wird, fing ich bei

Fokstuen Mitte Juni in zwei geflogenen Exemplaren. Sie hat Aehnlichkeit mit Salicis, aber einen schwarzen Kopf.

Platyptilus Zetterstedtii Z.

Nur bei Drivstuen am 22. Juli, aber dort nicht selten.

Platyptilus Fischeri Z.

Nur zwei Exemplare am Südabhang von Nystuhoe bei Kongsvold an Antennaria alpina.

Platyptilus Acanthodactylus Hb.

Einige überwinterte und abgeflogene Exemplare den 30. Mai bei Sigstadt und ein frisches ♂ den Juli bei Kongsvold gefangen.

Pterophorus Fuscus Retz.

Den 22. Juli bei Drivstuen 4 Exemplare. Diese sind von gewöhnlicher Grösse und weichen nur durch eine viel dunklere Färbung von den deutschen ab.

Pterophorus Pelidnodactylus Stein. Var. Borealis.

Minor; alis anterioribus obscure cinereis, dense albo-pulvereis.

Ich wage nicht, die Abweichungen der gefangenen, unter einander fast ganz übereinstimmenden 8 ♂ und 1 ♀ zur Aufstellung einer neuen Art zu benutzen, sondern betrachte sie lieber als durch die Wirkung des nördlichen Klima's bedingt. Die Unterschiede von unserm gewöhnlichen Pelidnodactylus sind folgende: Die Grösse ist etwas geringer, ♂ 19—24, ♀ 18½ mm. Die Grundfarbe ist dunkler grau, nicht bräunlich, die Vorderflügel sind besonders im Mittelraume dicht weiss bestäubt, welche Bestäubung sich bis in den Vordergipfel erstreckt und dort den Längswisch umgiebt. Die Makel vor der Spaltung besteht deutlich aus zwei zusammenfliessenden Flecken, von welchen der obere den unteren etwas nach innen überragt. Die Franzen des Vorderzipfels innerhalb der Spalte sind rein weiss, am Hinterrand ist ihre innere Hälfte weiss, die äussere aschgrau, an der Flügelspitze jedoch sind sie da, wo sie an die dunkelbraunen Vorderrandfranzen grenzen, an einer kleinen Stelle ganz weiss. Die besonders an den Seiten dichte, weisse Beschuppung der ersten Hinterleibssegmente des Pelidnod. fehlt hier entweder ganz, oder ist doch nur sehr unbedeutend.

Ich fing die 9 Exemplare vom 15. bis 24. Juli einzeln in der Nähe von Vaarstien in Drivdalen bei den oberhalb gelegenen Sennhütten.

Pterophorus Tephradactylus Hb. Var.

Ein einzelnes, am 14. Juli auf Vaarstien an Solidago gefangenes ♂, das vielleicht einer eigenen Art angehört. Die Grösse ist wie die meiner grössten schlesischen Tephrad. 22mm. Kopf und Fühler dunkel gelbgrau, Rücken, Beine und Hinterleib heller gelbgrau, letzterer mit eingemengten dunkelgrauen Haaren. Die Färbung der Vorderflügel ist ebenfalls gelblichgrau, die der Hinterflügel dunkler. Die Punkte der Vorderflügel sind genau wie bei Tephradactylus.

Alphabetisches Verzeichniss der Arten.

	Seite.		Seite.
Abdominalis Zett.	216	Caesiata SV.	189
Acanthodactylus Hb.	217	Caespititiella Z.	216
Affinitata Stph.	190	Cambrica Curt.	190
Aglaja L.	173	Carbonaria L.	187
Agrotis sp.	181	Cardamines L.	175
Albulata SV.	190	Carnea Thbg.	184
Algida Lef.	185	Centaureae Rbr.	175
Alsus SV.	175	Chaerophyllellus Goeze	216
Annosata Zett.	189	Chaonaria Frr.	187
Annulatella Curt.	212	Clathrata L.	187
Annulatella Tgst.	216	Comma L.	177
Antiopa L.	173	Commutata F.	187
Applana F.	212	Conflua Tr.	181
Arbutella L.	205	Conspersa SV.	183
Argiolus L.	175	Conspersella Tgst.	212
Atomaria L.	187	Continuella Z.	213
Augustana Hb.	208	Cordigera Thbg.	184
Auriciliella Hb.	203	Crataegi L.	178
Auricoma SV.	179	Cruciferarum Z.	212
Aurulentella Z.	216	Dalella Stt.	212
Bergstraesserella F.	215	Daphnella SV.	214
Betulae Stt.	216	Decimella Stt.	215
Betulaetana Hw.	205	Decrepitalis HS.	192
Bicolorata Hufn.	188	Deutschiana Zett.	204
Bicostella L.	214	Dictaeoides Esp.	179
Biriviata Brk.	190	Didymata L.	188
Biscutana Wk.	207	Diffinis Hw.	214
Bistrigella Hw.	210	Dilutata SV.	189
Bombyliformis O.	177	Diminutana Hw.	209
Borealis Wk.	209	Dorsana F.	207
Bryoniae O.	175	Dovrensis Wk.	182
Caesia SV.	182	Dumetellus Hb.	192

	Seite.
Duplicana Zett.	207
Elutata Hb.	190
Embla Thbg.	173
Ephippialis Zett.	191
Ericetana HS.	209
Ericetella Hb.	213
Esmarkella Wk.	211
Euphorbiae SV.	179
Euphrosyne L.	173
Euryale Esp.	174
Eurydice Rott.	175
Exulans Reiner	177
Exulis Lef.	183
Fascelina L.	178
Ferrugata L.	189
Festaliella Hb.	216
Fischeri Z.	217
Flavana Hb.	203
Flavicinctata Hb.	189
Fluctuata L.	188
Forsterana F.	203
Freija Thbg.	172
Fuliginosa L.	178
Fulviguttella Z.	214
Fulvimitrella Sod.	209
Funesta Payk.	185
Furcatellus Zett.	201
Furfurana Hw.	206
Fusca Hw.	178
Fusca Thbg.	187
Fuscus Retz.	217
Glauca Hb.	182
Gothica L.	184
Hastulata Hb.	190
Haworthana Stp.	215
Helveticaria B.	191
Hiera Hb.	174
Holosericalis Hb.	192
Humuli L.	178
Hyperborea Zett.	179
Hyperboreata Stgr.	191
Imparella Delah.	201
Impluviata SV.	191
Incursata Hb.	188
Infernalis HS.	213
Inquinatalis Z.	192
Interruptella Zett.	216
Jo L.	173
Lacunana SV.	206
Laetabilis Zett.	180
Lanestris L.	178
Lateritia Hufn.	184
Ligulella SV.	214
Lincariella Z.	216
Longicornis Curt.	214
Lucivagana Z.	206
Lugubrella F.	214
Maculalis Zett.	192
Malvae L.	177
Manto SV.	173
Maurella SV.	209
Melaleuca Thbg.	185
Melanopa Thbg.	185
Menyanthidis Viev.	179
Mercuriana Hb.	208
Metallicana Hb.	206
Miata L.	188
Ministrana L.	203
Minorata Tr.	190
Moestana Wk.	205
Montanata SV.	188
Munitata Hb.	188
Murana Curt.	201
Mygindana SV.	205
Myrtillana Tr.	209
Naevana Hb.	209
Napi L.	175
Nebulalis Hb.	192
Nemorivaga Tgst.	206
Nepticula sp.	216
Nobiliaria HS.	189
Norna Thbg.	174
Opacella HS.	178
Orbitella Z.	216
Osseana Sc.	203
Pales SV.	172
Panzerella Hb.	210
Parthenias L.	187
Parthenie Brk.	172
Pectinea Hw.	210

	Seite.
Pelidnodactylus Stein.	217
Pellionella L.	210
Perspersella Wk.	214
Phacana Wk.	207
Pheretes Hb.	175
Phlaeas L.	175
Pimpinellae Z.	212
Pineti Z.	209
Polygrammella Wk.	216
Populata SV.	188
Praelatella SV.	210
Praelongana Gn.	205
Pyrolana Wk.	205
Quadrana Hb.	209
Rivulana Sc.	206
Rubi L.	175
Rufimitrella Sc.	211
Rupella SV.	210
Rupicolalis Hb.	192
Rusticella Hb.	209
Satyrata Hb.	191
Sauciana Hb.	205
Schönherri Zett.	185
Schulziana F.	206
Simulata Hb.	188
Sinapis L.	174
Sinuana SV.	206
Sorbiella Tr.	216
Sordaria Thbg.	187
Speciosa Hb.	179
Stabilis SV.	184
Suasa SV.	182
Sublimana HS.	207
Sudetica	203
Suffumata SV.	189
Sulphurella Hb.	214
Taeniata Stp.	190
Tages L.	177
Tarandella Wk.	212
Tenebrata Scop.	186
Tentacularis L.	186
Tephradactylus Hb.	218
Tetricella SV.	203
Tristata L.	190
Ulmifoliella Hb.	216
Uncella SV.	209
Unimaculella Zett.	210
Urticae L.	173
Velleda Hb.	178
Venosata F.	191
Vetulella Zett.	210
Viduella F.	214
Vulneratana Zett.	204
Zetterstedtii Stgr.	186
Zetterstedtii Z.	217